

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan
für das**

Gymnasium Hochdahl

Musik

(Fassung vom 22.11.2022)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.4 Lehr- und Lernmittel

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

4 Qualitätssicherung und Evaluation

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

“Die Musik aber ist der wichtigste Teil der Erziehung: Rhythmen und Töne dringen am tiefsten in die Seele und erschüttern sie am gewaltigsten.“ (Platon)

Musik ist etwas Lebendiges, etwas, was Freude bringt und zum Mitmachen anregt. An unserer Schule versuchen wir, diesen Aspekten gerecht zu werden. Deshalb gibt es Musik am Gymnasium Hochdahl in vielfältiger Form, und zwar als reguläres Unterrichtsfach, als Unterrichtsfach mit musikpraktischem Schwerpunkt im 5. u 6. Jahrgang und in zahlreichen Arbeitsgemeinschaften zum Musizieren.

Im Mittelpunkt unseres Unterrichts steht das Ziel, das Interesse an Musik außerhalb der alltäglichen Hörgewohnheiten zu wecken, neugierig zu machen auf das musikalische Angebot unserer Stadt und der Nachbarstädte, daran aktiv teilzunehmen oder dieses zu besuchen und vor allem natürlich die Freude an der Musik zu erhalten bzw. zu wecken. Unerlässlich ist es, im Unterricht über Musik zu sprechen. Darum muss im Unterricht die Fachsprache erlernt werden. Doch dies funktioniert nicht wie beim Vokabellernen einer Fremdsprache, sondern muss immer in dazugehörigen klanglichen und visuellen Zusammenhängen geschehen, damit Musik in ihrer Struktur begreifbar und verständlich wird – ähnlich wie die Grammatik einer Fremdsprache. Visuell kann bedeuten, dass die Metasprache der Notenschrift in ihrer Vielfalt herangezogen und erlernt wird, oder dass bildliche Darstellungen, graphische Strukturen oder farbige Elemente in sinnentsprechender Anordnung Analogien widerspiegeln bzw. Ausdrucksdimensionen zeigen. Klanglich bedeutet im Unterricht keineswegs nur hören, sondern vielfach selbst musizieren – mit Stimme, Instrumenten oder anderen Aktivitäten. Hierbei helfen uns natürlich auch die modernen technischen Hilfsmittel. Dazu kommen Exkursionen in Konzerte, Opern und andere musikalische Angebote der Nachbarstädte Düsseldorf, Wuppertal und Essen.

Das Fach Musik hat in der Sekundarstufe I des Gymnasiums die Aufgabe, musikbezogene Handlungs- und Urteilskompetenz zu entwickeln. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, kulturelle Orientierung zu erlangen, ihre musikalisch-ästhetische Identität zu finden und ihr kreatives und musikalisches Gestaltungspotenzial zu entfalten. Musikunterricht soll es ihnen ermöglichen, sich bewusst auf Musik einzulassen, sich mit ihr auseinanderzusetzen und ihr ästhetisches Urteilsvermögen zu vertiefen (vgl. KLP Musik S I, Kap. 1)

Am Gymnasium Hochdahl wird Musik in der Sek. I mit von Jahr zu Jahr variierender Stundenzahl unterrichtet. In den Jahrgängen 5-7 wird das Fach durchgängig zweistündig unterrichtet, in den Jahrgangsstufen 9 und 10 wechseln die Fächer Musik und Kunst epochal (halbjährlich). In der Oberstufe haben die Schülerinnen und Schüler die Wahlmöglichkeit zwischen Musik und Kunst. In der Jahrgangsstufe 11 besteht außerdem die Möglichkeit, einen vokalpraktischen Kurs zu wählen. Dieser musikpraktische Kurs zählt wie die Literaturkurse zum alternativen Kursangebot und kann nur in der Qualifikationsphase 1 belegt werden. Im Fach Musik versuchen wir an unserem Gymnasium eine weitgehende Verschränkung von Theorie und Praxis. Handlungsorientierung im Sinne kreativer Aufgaben und Projekte (Improvisation, Komposition, Arrangements entwickeln, Malen zu Musik, Bewegung zu Musik u. a.) spielt eine zentrale Rolle. Natürlich kommt auch das Singen im Unterricht, insbesondere in den Klassen 5 und 6, nicht zu kurz.

Inzwischen ist es wissenschaftlich erwiesen, dass Musizieren die ästhetische Sensibilisierung fördert und die Entwicklung der Konzentrationsfähigkeit, der Kreativität und der sozialen Kompetenzen unterstützt, da Musik mehr ist als nur der Einsatz und die Forderung des Verstandes. Immer sind Motorik und Emotionen im Spiel, immer wieder werden komplexe Vorgänge bei der Ausführung notwendig und komplizierte Verknüpfungen im Gehirn ausgelöst.

Damit also eine weitergehende Beschäftigung mit Musik im Sinne allgemeiner Entwicklungsförderung für Interessierte möglich wird, bieten wir an unserer Schule einige Arbeitsgemeinschaften für die verschiedenen Altersgruppen an.

Zum Angebot an musikalischen Arbeitsgemeinschaften zählen dabei:

- die Unterstufenchöre der Klassen 5 und 6
- das Schulorchester
- die Streicher-AG Klasse 7 (auch als Ensemble-Fortführung des musikpraktischen Unterrichts)
- die Song Group (ab Klasse 7)
- die Schulband

Die Ergebnisse der AG-Arbeit werden in regelmäßig stattfindenden Konzerten und bei anderen Gelegenheiten innerhalb des Schuljahres, z. B. bei Schulgottesdiensten oder am Tag der offenen Tür, der Schulöffentlichkeit präsentiert.

Eine Besonderheit an unserer Schule ist die – in der Regel klassenübergreifende – Instrumentenklasse, eine Kooperation mit der Jugendmusikschule Erkrath. Hier wird das Fach Musik als Unterricht mit musikpraktischem Schwerpunkt angeboten und wie der reguläre Musikunterricht in den Stundenplan integriert zweistündig erteilt. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 haben die Wahl zwischen der Streicher- und der Bläsergruppe und damit die Möglichkeit, eines der vier Streichinstrumente Violine, Viola, Cello, Kontrabass oder eines der sechs Blasinstrumente Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Euphonium, Posaune oder Tuba zu erlernen. Etwa ein Drittel bis ein Viertel der Schüler/innen eines neuen 5. Jahrgangs entscheidet sich für die Musikgruppe.

Unterricht

Für das Fach Musik sind am Gymnasium Hochdahl 9 Wochenstunden in der Sekundarstufe I vorgesehen, die sich in der Regel zweistündig wie folgt auf die Jahrgangsstufen verteilen:

Jgst. 5	2 Std.
Jgst. 6	2 Std.
Jgst. 7	2 Std.
Jgst. 9	2 Std. (halbjährlich)
Jgst. 10	2 Std. (halbjährlich)

In der gymnasialen Oberstufe wird das Fach Musik in der Regel in zwei Grundkursen innerhalb der Einführungsphase unterrichtet; in der Qualifikationsphase wird ein Grundkurs bis zum Abitur fortgeführt. Mündliche Prüfungen im 4. Abiturfach beschränken sich auf einzelne Schülerinnen oder Schüler, schriftliche Abiturprüfungen finden kaum statt.

Räumliche Voraussetzungen und Ausstattung

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- Ein Musikraum (M109), der mit 30 Stühlen ausgestattet ist, die einen klappbaren Tisch haben. Am Rande sind 11 Keyboards fest auf Keyboard-Ständern aufgereiht. Die Kopfhörer werden im Schrank aufbewahrt, außerdem gibt es ein E-Schlagzeug und einen Flügel.
- Ein weiterer Musikraum (M107) ist mit etwa 15 Tischen, Flügel und Schlagzeug ausgestattet.
- Als Ausweichraum für die Instrumentenklassen können die Aula und die Mensa genutzt werden; die Aula verfügt über eine flexibel gestaltbare Bühne mit Sound- und Lichttechnik.
- Die Fachräume haben fest installierte Audioanlagen mit Anschlüssen für diverse elektronische Geräte. Im Sammlungsraum befinden sich außerdem ein Orff-Instrumentarium, zwei Sätze Boomwhackers und Percussion-Instrumente, Glockenspiele und Ukulelen. Weiterhin steht in M109 ein fest installierter Beamer zur Verfügung und in M 107 ein Smartboard. Alle Räume haben über das Schulnetzwerk Zugang zum Internet.

Konzerte

Zweimal im Schuljahr finden die Konzerte der Instrumentenklassen statt.

Zusätzlich wird einmal im Schuljahr ein jahrgangsstufenübergreifendes Schulkonzert realisiert, an dem möglichst viele Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums teilnehmen. Zur Vorbereitung finden in der Regel mehrtägige Proben statt, die außerhalb der Schule durchgeführt werden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung sowie Entscheidungen zur Wahl der Lehr- und Lernmittel festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, bezogen auf die einzelnen Jahrgangsstufen einen Überblick über die Themen und Schwerpunkte zu ermöglichen. So wird deutlich, welche Inhalte und Kompetenzen in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Vordergrund stehen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf ist als Orientierungsgröße zu verstehen, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Freiraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen und schulische Termine (z.B. Praktika, Klassenfahrten) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich.

Über die Gesamtheit der Unterrichtsvorhaben werden die **übergeordneten Kompetenzerwartungen** kumulativ berücksichtigt, ebenso die **Ordnungssysteme der musikalischen Strukturen**

2.1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

(Inhaltsfelder farblich gekennzeichnet)

I Bedeutungen

II Entwicklungen

III Verwendungen

5.1	UV 5.1.1 (auch in 5.2.1 und 6.1.1) Reise um die Welt – Lieder und Songs unterschiedlicher Kulturen, mal privat, mal in Gemeinschaft	UV 5.1.2: Der Soundtrack meines Alltags – individuelle Nutzung von Musik in typischen Situationen
5.2	<u>UV 5.2.1:</u> Musik bewegt sich und spricht – Bewegungschoreografie zu Programmmusik	<u>UV 5.2.2:</u> Hits der „klassischen“ Musik – Biografische und zeitgeschichtliche Hintergründe
6.1	UV <u>6.1.1:</u> Musik malt mit Klängen – Bildvorlagen als Inspiration musikalischer Gestaltung	UV <u>6.1.2</u> Überall Musik – Gestaltung von Musik für öffentliche Räume
6.2	UV <u>6.2.1:</u> Alles nur Theater! – Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen	UV <u>6.2.2:</u> Vom Marktplatz in den Prunksaal – Weltliche Musikausübung im Mittelalter und am Hofe zur Barockzeit
7.1	<u>UV 7.1.1:</u> Ein zentrales „Gen“ populärer Musik – Der Blues und sein Einfluss auf die populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre	UV <u>7.1.2:</u> Musik und Bild – Funktionen und Wirkungen von Musik in Werbesituationen und Videoclips erkunden
7.2	<u>UV 7.2.1</u> Gegenseitige Beeinflussung großer Kulturen - Begegnungen mit Musik aus aller Welt	<u>UV 7.2.2:</u> Vom Leben erzählen, Meinung äußern, Protest formulieren – Rap als Sprachrohr jugendspezifischer Themen und politischer Botschaften
9	<u>UV 9.1:</u> Covern – Techniken und Gründe für die Bearbeitung von Musik	<u>UV 9.2:</u> Kontrast und Entwicklung als Prinzip – Ein Podcast über

		den ersten Satz einer Sinfonie der Wiener Klassik
10	<u>UV 10.1:</u> Entwicklungen im 20. Jahrhundert: Musik um 1900 – neue Musik - Jazz	<u>UV 10.2:</u> (Von Liebe und Sehnsucht – das Kunstlied als Ausdruck eines romantischen Lebensgefühls)
		<u>UV 10.3:</u> Wahrnehmungssteuerung im Medium Film – Techniken und Funktionen von Filmmusik

UV 5.1.1 (auch in 5.2.1 und 6.1.1): Reise um die Welt – Lieder und Songs unterschiedlicher Kulturen, mal privat, mal in Gemeinschaft

Inhaltlicher Schwerpunkt



Bedeutungen von Musik

Musik und Sprache: *Lieder, Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen*



Verwendungen von Musik

Musik im funktionalen Kontext: *Musik in privater Nutzung; Musik im öffentlichen Gebrauch*

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Didaktische und methodische Festlegungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notationen,
- formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen,



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen,



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung.



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck,
- deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen,
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten,



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck,



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen,
- beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen.

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: kindgemäße Stimmbildung an Liedern
- Unterrichtsvorhaben verteilt auf 2-3 Phasen im Schuljahr; erster Teil zu Beginn des 1. Hj.; zweiter Teil zur Vorbereitung der Weihnachtsfeier
- Liederauswahl nach einem Thema (Gemeinschaft in 1. Phase; Jahreszeiten, Tageszeiten, kulturelle Bräuche, ...)
- Anlegen eines Lied-Repertoires und Sammlung im Portfolio
- Einstimmiges Singen, einfache Zweistimmigkeit

Ordnungssysteme:

- **Rhythmik**
Taktordnungen: *gerader und ungerader Takt, Auftakt*
- **Melodik**
Bewegungen im Tonraum: *Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung*
- **Tempo**
Tempoveränderungen: *ritardando, accelerando*
- **Dynamik, Artikulation**
Abgestufte Lautstärke: *pp, p, mp, mf, f, ff*
Vortragsarten: *legato, staccato*
- **Formaspekte**
Formelemente: *Strophe, Refrain*
- **Notation**
Standardnotation: *Tonhöhen, Tondauern*
Zeitbedarf: ca. 30 Ustd. (verteilt auf 2-3 Phasen in den Jahrgangsstufen 5 und 6)

UV 5.1.2: Der Soundtrack meines Alltags – individuelle Nutzung von Musik in typischen Situationen

Inhaltlicher Schwerpunkt



Verwendungen von Musik

Musik im funktionalen Kontext: *Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum*

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte,



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten,
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten,



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum,
- beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum.

Didaktische und methodische Festlegungen

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören von „unbekannter“ Musik
- Einführungen:
 - Nutzung von Hilfsmaterial zur Verbalisierung von Musikeindrücken
 - Arbeit mit sprachlichen Hilfen zum kriteriengeleiteten Begründen von Entscheidungen zur Musiknutzung
 - Anwendung von Feedback-Methoden zur kriteriengeleiteten Beurteilung von Gestaltungen der MitschülerInnen
- Gestaltungsübungen mit Aufnahmetechnik, Nutzung von Audiofiles zur Erstellung von Klangcollagen
- Beispiele für Gestaltungsarbeiten: Komposition aus Klingeltönen, Soundscapes
- Musikbuch 1 Cornelsen, S. 200 ff

Ordnungssysteme:

- **Harmonik**
Konsonanz, Dissonanz
- **Klangfarbe, Sound**
Ton, Klang, Geräusch

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

UV 5.2.1: Musik bewegt sich und spricht – *Bewegungschoreografie zu Programmmusik*

Inhaltlicher Schwerpunkt



Bedeutungen von Musik

Musik und außermusikalische Inhalte: *Programmmusik*

Musik und Bewegung: *Choreografie*

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen,
- entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik,



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- entwerfen und realisieren einfache Tänze und freie Choreografien zu Musik.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten,
- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten,
- beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik.

Didaktische und methodische Festlegungen

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören von Beispielen der Programmmusik
- Einführung der Parameter-Analyse und grafischen Partitur als Hilfe bei Höranalysen
- Übungen zu Grundlagen des Bewegungstheaters / Bewegungschoreografie
- Musikalische Bewegungsgesten: Laufen, Gehen, Schreiten, Schleichen, ...
- Projektarbeit 1: Gestaltung von musikalischen Strukturen in Umsetzung von Bewegungsdarstellungen (z.B. zu Tierdarstellungen)
- Projektarbeit 2: choreografische Darstellung von Programmmusik


Ordnungssysteme:

- **Rhythmik**
Musikalische Zeitgestaltung: *Metrum, Takt, Rhythmus*
- **Dynamik, Artikulation**
Abgestufte Lautstärke: *pp, p, mp, mf, f, ff*
Gleitende Übergänge: *crescendo, decrescendo*
- **Klangfarbe, Sound**
Instrumente, Ensembles
- **Formaspekte**
Formprinzipien: *Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast*

Zeitbedarf: ca. 26 Ustd.

UV 5.2.2: Hits der „klassischen“ Musik – Biografische und zeitgeschichtliche Hintergründe

Inhaltlicher Schwerpunkt

 Entwicklungen von Musik		Musik und biografische Einflüsse	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	
<div data-bbox="190 496 264 571"> </div> <p><i>Rezeption</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, <div data-bbox="190 746 264 821"> </div> <p><i>Produktion</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen, • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte <div data-bbox="190 1061 264 1136"> </div> <p><i>Reflexion</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern zentrale Aussagen in einfachen musikbezogenen Texten, • strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten. 	<div data-bbox="824 528 898 603"> </div> <div data-bbox="913 528 987 603"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten, <div data-bbox="824 783 898 858"> </div> <div data-bbox="913 783 987 858"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs, • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs, <div data-bbox="824 1077 898 1152"> </div> <div data-bbox="913 1077 987 1152"> </div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik. 	<p>Hinweise/Vereinbarungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstiegsritual: Hören von bekannten und weniger bekannten „klassischen“ Kompositionen • Einführung <ul style="list-style-type: none"> ○ Internet-Recherche zu biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten im Zusammenhang der ausgewählten Komposition ○ Aufbereitung der Dokumente zur Präsentation • Erarbeitung und Audioaufnahme (Medienprodukt) eines Hörspiels (z.B. „Wer war Elise?“, „Alla Turca“, „Frühling in Venedig“...) • Thematisierung von „populären“ Musikkompositionen des Barock, der Klassik, der Romantik <p>Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Notation Standardnotation: <i>Tonhöhen, Tondauern</i> <p>Violinschlüssel: <i>Stammtöne, Vorzeichen</i></p> <p>Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.</p>	

UV 6.1.1: Musik malt mit Klängen – Bildvorlagen als Inspiration musikalischer Gestaltung

Inhaltlicher Schwerpunkt



Bedeutungen von Musik

Musik und außermusikalische Inhalte: *Programmmusik, Verklanglichung von Bildern*

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen,



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte,



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte,



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten,
- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten,

Didaktische und methodische Festlegungen

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören bildbezogener Musik
- Vergleich von Programmmusiken zu einem Thema: z.B. „Sonnenaufgang“ (Haydn Schöpfung und Jahreszeiten, Grieg „Morgenstimmung“, Richard Strauss, aus „Also sprach Zarathustra“: Einleitung (Sonnenaufgang))
- Einführung in die Parameter-Analyse anhand von Ausschnitten
- Nutzung des Keyboards zur musikalischen Gestaltung
- Vertonung eines Bildes

Ordnungssysteme:

- **Melodik**
Skalen: *Dur, Moll, Pentatonik*
- **Klangfarbe, Sound**
Ton, Klang
- **Notation**
Grafische Notation

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

UV 6.1.2: Überall Musik – Gestaltung von Musik für öffentliche Räume

Inhaltlicher Schwerpunkt



Verwendungen von Musik

Musik im funktionalen Kontext: *Musik im öffentlichen Raum*

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren, grafischen und traditionellen Notationen dar,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten,
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum,
- erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen,
- beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum.
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.

Didaktische und methodische Festlegungen

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören verschiedenartiger funktionaler Musik
- Unterrichtsgang in einen Supermarkt, Analyse der dort gespielten Musik
- Erarbeitung von Merkmalen und Funktionen von Musik für öffentliche Räume
- Einführung in die Funktionsweise und Handhabung von Musik-Apps zur Gestaltung von Collagen und Strukturen typischer Hintergrundmusik
- Erstellung eines Medienprodukts am PC/Tablet zur musikalischen Raum-Gestaltung (z.B. Fahrstuhlmusik). Bsp. für eine fiktionale Aufgabe: Der Besitzer mehrerer Gebäude bittet um Hilfe und Expertise. Für seine öffentlichen Einrichtungen – ein Fitness-Studio, ein teures Restaurant und ein Wellness-Center – benötigt er dringend passende Hintergrundmusik. Es steht eine Auswahl an möglichen Hintergrundmusiken zur Verfügung, die aber erweitert werden kann. Die SuS haben in Arbeitsgruppen die Aufgabe, passende Musikstücke auszuwählen, in einer Sound-Datei zusammenzufügen und dem Besitzer ihre Absichten zu erläutern.
- Kriteriengeleitete Beurteilung der Medienprodukte: Erarbeitung von Kriterien, Anwendung intersubjektiver Bewertungsverfahren, Feedback-Methoden

Ordnungssysteme:

- **Rhythmik**
Rhythmische Pattern
- **Klangfarbe, Sound**
Geräusch, Instrumente
Zeitbedarf: 15-20 Ustd.

UV 6.2.1: Alles nur Theater! – Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen

Inhaltlicher Schwerpunkt



Verwendungen von Musik

Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: *Musiktheater*

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Didaktische und methodische Festlegungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen,



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte,
- entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik,



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung.



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen,



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik,



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater.

Hinweise/Vereinbarungen:

- Auswahl einer Musiktheater-Komposition – evtl. in Bezug zum Opernbesuch
- Hören und Anschauen von Ausschnitten aus dem thematisierten Musiktheater als Einstiegsritual
- Einführung in die Methode der szenischen Interpretation
- Analyse und Deutung von Gesangsstimme/Orchesterbegleitung an ausgewählten Beispielen hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktion(en)
- Inszenierung einer Szene im Playback-Verfahren, als Theater oder Film
- Evtl. Besuch einer Oper

Ordnungssysteme:

- **Klangfarbe, Sound**
Stimmlagen
- **Formaspekte**
Formprinzipien
Formtypen: *ABA-Form*

Zeitbedarf: 15-20 Ustd.

UV 6.2.2: Vom Marktplatz in den Prunksaal – Weltliche Musikausübung im Mittelalter und am Hofe zur Barockzeit

Inhaltlicher Schwerpunkt



Entwicklungen von Musik

Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: *Weltliche Musik im Mittelalter, höfische Musik im Barock*



Bedeutungen von Musik

Musik und Bewegung: *Tänze*

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Didaktische und methodische Festlegungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik,



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein.



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters,
- beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock,
- analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens,



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache mittelalterliche Lieder,
- realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs,
- entwerfen und realisieren einfache Tänze und freie Choreographien zu Musik,



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters,
- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock,
- ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein,
- ordnen höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein.

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören von Musik des Mittelalters und des Barocks
- Erarbeitung typischer Merkmale mittelalterlicher und barocker Musik
- Kompositions-/ Improvisationsübungen im Stile der Spielleute-Musik
- Klassenmusizieren von Mitspielsätzen
- Singen mittelalterlicher Lieder
- Einstudierung eines Menuett-Tanzes
- Klassenkonzert: Inszenierung einer „Musik-Soirée im Schloss“ mit Tanz, feudaler Verkleidung, Klassenmusik...
- Exkursion: Besuch eines Schlosses oder einer Burg.











Ordnungssysteme:

- **Melodik**
Intervalle der Stammtöne
- **Formaspekte**
Formtypen: *Rondo, ABA-Form*

Zeitbedarf: 15-20 Ustd.

UV 7.1.1: Ein zentrales „Gen“ populärer Musik – Der Blues und sein Einfluss auf die populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre

Inhaltlicher Schwerpunkt

 Entwicklungen von Musik	Musik im historisch-kulturellen Kontext: Blues, Populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen
<div style="margin-bottom: 10px;">  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend von Hörein-drücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache. </div> <div style="margin-bottom: 10px;">  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen, entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen. </div> <div>  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung. <p>beurteilen begründet Musik, musik-bezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.</p> </div>	<div style="margin-bottom: 10px;">   <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Blues-Musik. </div> <div style="margin-bottom: 10px;">   <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen, realisieren stiltypische Elemente von Popmusik. </div> <div>   <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Blues vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen, erläutern und beurteilen populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre als Ausdruck jugendkultureller Bewegungen. </div>	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Lernenden sollen durch die vergleichende Hörerfahrung mit einem Blues-Klassiker (etwa <i>Worried Life Blues</i>) sowie durch vertiefte Erlebnisqualität mit klanglicher Gestaltung und Improvisation einen ästhetischen Zugang zum Blues erwerben, auch in dessen Funktion als expressives Phänomen in der Entwicklung der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre. Sie sollen zudem erweiterte Erfahrungen mit ihrer individuellen und kollaborativen Kreativität und ihrem Gestaltungsvermögen im Umgang mit Blues machen. Darüber hinaus sollen sie lesend und hörend sensibilisiert werden für Entwicklungen im Bereich der populären Musik.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Klassische Bluescharakteristika im historisch-kulturellen Kontext (Blue Notes, 12-taktiges Blues-Schema, ternäre Rhythmik, Shouting, Call-Response, Themen, Interpretieren) Blues-Idiome in Hits der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre Stiltypische Blueselemente der Popmusik (Shouting, Call-Response, binäre und ternäre Rhythmik, Songformate, Instrumentation), Historisch-kulturelle Kontexte und Funktionen der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre (Politik, Gesellschaft, jugendspezifische Themen wie Liebe, Selbstfindung, Protest, Vermarktung ...) <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> Rhythmik: Beat, Off-Beat, binärer/ternärer Rhythmus Melodik: Diatonik, Intervalle, Blues-Skala Harmonik: Einfache Kadenz, Blues-Schema, Dreiklänge: Dur, Moll Klangfarbe, Sound: Klangerzeugung, Klangveränderung Formaspekte: Verarbeitungstechniken: <i>Motivische Arbeit</i>

		<p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none">• Analyse von Bluesidiomen• Klangliche Gestaltung eines 12-taktigen Blues• Improvisation mit Blues-Skala und Pentatonik• Internetrecherche zu historisch-kulturellen sowie biographischen Kontexten von Blues und Popmusik• Gestaltung von Plakaten zur Visualisierung der Einflüsse und Kontexte von Blues auf die Popmusik <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none">• siehe Bewertungsbogen 7.2• Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungs-ergebnisse• Kenntnisse über Bluescharakteristika, Pentatonik, Blues-Skala• Sozio-kulturelles Orientierungswissen zu Blues und Popmusik der 50er und 60er Jahre <p>Zeitbedarf: 15-20 Ustd.</p>
--	--	--

UV 7.1.2: Musik und Bild – Funktionen und Wirkungen von Musik in Werbesituationen und Videoclips erkunden

Inhaltlicher Schwerpunkt



Verwendungen von Musik

Musik im funktionalen Kontext: Musik in der Werbung
Musik in Verbindung mit anderen Medien: Musikvideo

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache,



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- entwerfen und realisieren adressatengerechte musikbezogene Medienprodukte,
- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen,



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext.
- beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie urheberrechtliche Fragestellungen,
- beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung,
- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen,
- analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren adressatengerechte Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen,
- entwerfen und realisieren ein Musikvideo mit digitalen Werkzeugen



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung,
- erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien.
- Erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Musikvideo

Didaktische und methodische Festlegungen

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einführung: Methode „Polaritätsprofil“ zur Ermittlung von Wirkungsweisen
- Formen von Musik in der Werbung (Jingles, Werbesong, Backgroundmusik, Adaptionen....)
- Funktionen und Wirkungen von Musik in der Werbung
- Möglichkeiten der Beeinflussung durch das Zusammenwirken von Bild und Musik
- Musik und Marketing
- Gestaltungsprojekt: Erstellung eines Jingles für ein fiktives Produkt mit Hilfe von Tablets
- Vertiefung:
 - kriteriengeleitete Beurteilung von Gestaltungen der MitschülerInnen
 - Analysemethoden von Musik
- Vertiefung: Methoden der Wirkungsanalyse
- Einführung: Rezension am Beispiel eines Musikvideos
- Gestaltungsprojekt: Gestaltung von Teilaspekten eines Musikvideos

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- **Melodik:** Intervalle: rein, klein, groß (vermindert, übermäßig)
- **Formaspekte:** Motiv

Zeitbedarf: 15-20 Ustd.

UV 7.2.1 Gegenseitige Beeinflussung großer Kulturen - Begegnungen mit Musik aus aller Welt

Inhaltlicher Schwerpunkt



Entwicklungen von Musik

Musik im interkulturellen Kontext: Musik anderer Kulturen

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Didaktische und methodische Festlegungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,



Produktion

- realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen,
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,



Reflexion

- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse,
- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung,
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen.



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und analysieren Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes,



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren Musizierweisen anderer Kulturen,
- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes,



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Gestaltungsmerkmale von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte.

Hinweise/Vereinbarungen:

Gemeinsame Vereinbarung mit den SuS, mit welcher Kultur sie sich beschäftigen wollen.

Mögliche Auswahlmusiken:

Afrikanische Musik
Musik aus der Türkei
Klezmermusik
Spanische Musik
Indische Musik

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- **Rhythmik:** ametrische Musik, Polyrhythmik, Beat/Off-Beat, Groove
- **Melodik:** Diatonik, Chromatik,
- **Harmonik:** Dreiklänge: Dur, Moll,
- **Klangfarbe, Sound:** Klangerzeugung, Klangveränderung

Zeitbedarf: 15-20 Ustd.

UV 7.2.2: Vom Leben erzählen, Meinung äußern, Protest formulieren – Rap als Sprachrohr jugendspezifischer Themen und politischer Botschaften

Inhaltlicher Schwerpunkt



Bedeutungen von Musik

Musik und Sprache: Rap



Verwendungen von Musik

Musik im funktionalen Kontext: Musik mit politischer Botschaft

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Didaktische und methodische Festlegungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte,
- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale im Rap im Hinblick auf den Ausdruck,



- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf politische Botschaften.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren eigene Raps als Deutung vorgegebener Sujets.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Rap im Hinblick auf die Umsetzung von Sujets,

Erläuterung des Unterrichtsvorhabens

Die Lernenden sollen durch die Erarbeitung von Hintergrundwissen zu den sozialen, kulturellen und politischen Kontexten ausgewählter Rap-Songs und politischer Lieder diese Musikformate einerseits als Träger von Bedeutung und andererseits in funktionalen Zusammenhängen kennenlernen. Durch die Gestaltungsaufgaben und musikimmanente analytische Herausforderungen soll eine ästhetische Sensibilisierung sowohl für die abgebildeten Sujets als auch für die musikalischen Umsetzungen der Auseinandersetzung angebahnt werden.

Fachliche Inhalte

- Bedeutungen und Funktionen des Rap als musikalisch-narrative Ausdrucksform von Protest und Lebensgefühl dokumentiert in Hörbeispielen, Lyrics und fachspezifischen Texten
- Funktionen und Ausdruck von Musik mit politischer Botschaft, Lieder gegen Krieg, soziale Missstände, Umweltzerstörung, Rassismus
- Ausdrucksvarianz im Rap durch Sprechrhythmik, Prosodie Groove im semantischen Kontext
- Typische musikbezogene Gestaltungselemente politischer Lieder, in Funktionsharmonik, Rhythmik und Motivverarbeitung

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- **Rhythmik:** *Beat, Off-Beat; Groove*
- **Melodik:** Diatonik; Chromatik; Intervalle: *rein, klein, groß*
- **Harmonik:** Dreiklänge: *Dur, Moll; einfache Kadenz*

angemessener Form.



Reflexion

- erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung,

beurteilen begründet Musik, musik-bezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontext-bezogener Kenntnisse.



- erläutern und beurteilen Funktionen von Musik mit politischen Botschaften.

- **Dynamik, Artikulation:** Vortragsbezeichnungen, Akzente, Spielweisen
- **Klangfarbe, Sound:** Klangerzeugung, Klangveränderung
- **Formaspekte:** Formelemente: *Motiv, Thema*
- **Notation:** Akkordbezeichnungen

Fachmethodische Arbeitsformen

- Analysemethoden von Musik im Hinblick auf Gestaltung und Wirkung
- Gestaltungsprojekt: Musikproduktion mit digitalen Werkzeugen
- Internetrecherche zu soziokulturellen und biographischen Kontexten von Musik
- Klassenmusizieren

Lernmittel

- Arbeits- und Übungsblätter zu sozio-kulturellem Hintergrundwissen zu Rap und Musik mit politischer Botschaft
- Bild-/Text/Ton-Dokumente

Feedback / Leistungsbewertung

- siehe Bewertungsbogen 8.2.
- Soziokulturelles Hintergrundwissen zu Rap und Musik mit politischer Botschaft,
- Konzeption und Realisation eines Rap-Songs
- Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungs-ergebnisse

Zeitbedarf: 15-20 Ustd.

UV 9.1: Covern – Techniken und Gründe für die Bearbeitung von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt



Bedeutungen von Musik

Original und Bearbeitung: Coverversion

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,
- notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen,



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen,
- analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen,



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals,



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im

Didaktische und methodische Festlegungen

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einführung:
 - Methoden der Analyse von Motiv / Motivverarbeitungen in Melodistrukturen
 - Methoden der vergleichenden Analyse von Strukturen, Funktionen und semantischen Aspekten
- Gestaltungsprojekt: Erstellung und Präsentation einer eigenen Coverversion eines Songs mit Hilfe digitaler Werkzeuge
- Vertiefung: Kriteriengeleitete Beurteilung von unterschiedlichen Gestaltungen

Zeitbedarf: 15-20 Ustd.

<ul style="list-style-type: none"> ● strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext, ● ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein, ● erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung, ● erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen, ● beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts, ● beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik. 	<p>Hinblick auf Deutungen des Originals,</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen). 	
---	--	--

UV 9.2: Kontrast und Entwicklung als Prinzip – Ein Podcast über den ersten Satz einer Sinfonie der Wiener Klassik

Inhaltlicher Schwerpunkt



Entwicklungen von Musik

Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik der Wiener Klassik



Bedeutungen von Musik

Instrumentalmusik: Sinfonie

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Didaktische und methodische Festlegungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck,
- analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck,



Produktion

- beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte,
- analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes.

Erläuterung des Unterrichtsvorhabens

Als Leitidee für dieses Unterrichtsvorhaben dient die Erstellung eines Podcasts mithilfe des Programms *Audacity* in Gruppenarbeit, das eine Parallelklasse über den Entstehungskontext und den formalen Aufbau des Kopfsatzes einer Sinfonie der Wiener Klassik informiert. Zentrale, den Podcast vorbereitende Elemente des Unterrichtsvorhabens sind zuvor eine Internetrecherche zum politischen und gesellschaftlich-kulturellen Kontext der Wiener Klassik sowie die Erarbeitung des Aufbaus eines Kopfsatzes einer Sinfonie, der anschließend auch Gegenstand des Podcasts sein soll.

Dabei bietet es sich an, die ebenfalls vor Beginn der Arbeit am Podcast zu leistende Klärung des formalen Ablaufs der Sonatenhauptsatzform im Unterricht von Beginn an an einen Vergleich mit dem klassischen Drama anzulehnen oder/und in Analogie zu einem über die Themen zu personalisierenden Streits zu vermitteln (vgl. hierzu Sophie Charlotte Schmidt, Möglichkeiten einer „personalen“ Interpretation, 1995). Durch diese Vorgehensweise werden nicht nur formale Spannungsverhältnisse nachvollziehbar, sondern bereits Impulse für eine mögliche Gestaltung des Podcasts gesetzt.

Als erste Annäherung und mögliches Anschauungsbeispiel für einen Podcast kann auch die Vorstellung des ersten Satzes der 5. Sinfonie von Beethoven „aus Sicht eines Sportreporters“ dienen.



Fachliche Inhalte

- Aufkommen einer bürgerlichen Musikkultur vor dem Hintergrund sich verändernder gesellschaftlich-politischer Machtverhältnisse
- Entstehung des Berufsbildes eines freien Komponisten: Komponieren in Abhängigkeit vom Publikumsgeschmack
- Ideale der musikalischen Klassik
- typischer Ablauf der Sonatenhauptsatzform
- Kompositionsprinzipien motivisch-thematischer Arbeit

- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen.



Reflexion

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente einer Sinfonie im Hinblick auf Deutungsansätze,
 
- erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

- Gestaltungsprinzipien eines Podcasts

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- **Melodik:** Diatonik, Chromatik, Intervalle: *rein, klein, groß, vermindert, übermäßig*
- **Harmonik:** Dreiklänge: *Dur, Moll*; einfache Kadenz
- **Formaspekte:** Formelemente: *Motiv, Thema*; Verarbeitungstechniken: *motivische Arbeit*; Formtypen: *Sonatenhauptsatzform*
- **Notation:** Bassschlüssel; Partitur

Fachmethodische Arbeitsformen

- Analysetechniken eines Kopfsatzes einer Sinfonie der Wiener Klassik
- Kreative Gestaltung eines musikbezogenen Podcasts im Team
- Nutzung/Handhabung des Programms *Audacity*
- Bibliotheksrecherche zu biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten

Fachübergreifende Kooperationen

Geschichte: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa (Inhaltsfeld 5)











Feedback / Leistungsbewertung

- siehe Bewertungsbogen 9.2.
- Kriteriengeleitete Bewertungen der Podcasts
Schriftliche Übung: Klassik und formaler Ablauf der Sonatenhauptsatzform

Zeitbedarf: 15-20 Ustd.

UV 10.1: Entwicklungen im 20. Jahrhundert: Musik um 1900 – neue Musik - Jazz

Inhaltlicher Schwerpunkt

 Entwicklungen von Musik	Musik im historisch-kulturellen Kontext: <i>Musik um 1900, Neue Musik,</i> Musik im interkulturellen Kontext: <i>Jazz</i>	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache.  Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen, entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen.  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung. beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.	  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte, analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte, analysieren und interpretieren Kompositionen Neuer Musik im Hinblick auf innovative Aspekte, beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Jazz vor dem Hintergrund des interkulturellen Kontextes,   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren Gestaltungskonzepte aus dem Bereich der Neuen Musik, realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen,   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen Zusammenhänge von Musik, Bildender Kunst und Gesellschaft um 1900, erläutern und beurteilen Konzeptionen Neuer Musik im Hinblick auf Aspekte der Innovation, erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Jazz vor dem Hintergrund transkultureller Prozesse, 	<p style="text-align: center;">Zeitbedarf: 12-16 Ustd.</p>

UV 10.2: Von Liebe und Sehnsucht – das Kunstlied als Ausdruck eines romantischen Lebensgefühls

Inhaltlicher Schwerpunkt



Bedeutungen von Musik

Musik und Sprache: Das Kunstlied

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen,



Reflexion

- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung,
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck,
- analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen,



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen,



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen,
- erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen.

Didaktische und methodische Festlegungen

Hinweise/Vereinbarungen:

- Lebenswelt-Bezüge mittels „Topos-Didaktik“
- Einführung:
 - Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten
 - Untersuchung des Wort-Ton-Verhältnisses als Grundlage einer Interpretation von wortgebundener Musik
- Vertiefung:
 - Parameteranalyse an Ausschnitten
- Gestaltungsübung: Entwerfen von Skizzen für die Vertonung eines eigenen Liebeslieds

Zeitbedarf: 6-10 Ust.

UV 10.3: Wahrnehmungssteuerung im Medium Film – Techniken und Funktionen von Filmmusik

Inhaltlicher Schwerpunkt



Verwendungen von Musik

Musik in Verbindung mit anderen Medien: Filmmusik

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen



Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen,



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und interpretieren Musik hinsichtlich ihrer Funktionen im Film,



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen in Hinblick auf dramaturgische Funktionen im Medium Film,



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen Musik hinsichtlich ihrer Funktionen in Verbindung mit dem Medium Film.

Didaktische und methodische Festlegungen

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einführung in zentrale Funktionen und Techniken der Filmmusik an Beispielen
- Wahrnehmungsexperimente bzgl. der wahrnehmungssteuernden Funktion und manipulativen Kraft von Musik in Filmen
- Analyse ausgewählter Szenen aus Filmen
- Eigene Vertonung einer Filmszene mit Hilfe digitaler Werkzeuge
- Vertiefung: kriteriengeleitete Beurteilung von Gestaltungen der Mitschülerinnen und Mitschüler

Zeitbedarf: 12-16 Ustd.

Unterrichtsvorhaben Einführungsphase und Qualifikationsphasen

Der schulinterne Lehrplan für das Fach Musik für die Sekundarstufe II unterteilt sich in die Planung für die einjährige Einführungsphase, die zweijährige Qualifikationsphase und das schriftliche und mündliche Abitur. Er orientiert sich am allgemeinen Kernlehrplan (2014). Der Musikunterricht führt ein in wissenschaftspropädeutische Arbeitsweisen, die die Schüler befähigen, sich handlungskompetent mit fachrelevanten Fragen auseinander zu setzen und diese eigenständig zu bearbeiten und zu beurteilen. Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

Da die 4 Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase gleichberechtigt nebeneinander stehen, sind sie nicht zwingend an das jeweilige Quartal gebunden und können je nach äußeren Bedingungen auch getauscht werden.

		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Einführungsphase	Inhaltsfelder	Bedeutungen von Musik	Verwendungen von Musik	Entwicklungen von Musik	Verwendungen von Musik
	Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen 	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotypen und Klischees 	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen 	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotypen und Klischees

	Themen der Unterrichtsvorhaben	Miteinander oder gegen einander – Musikalische Dialoge und ihre Ausdrucksmittel	Blues, Rock, Rondo u. Co. – Musik nach Rezept? Möglichkeiten und Grenzen musikalischer Schemata	Der Künstler und die Gesellschaft – romantische Stil- und Gestaltungsmerkmale	Filmmusik und ihr Bezug zum Bild zwischen Anpassung und Autonomie
--	---------------------------------------	---	---	---	---

EF 1.Quartal Thema: Miteinander oder gegeneinander? Musikalische Dialoge und ihre Ausdrucksmittel




Bedeutungen von Musik

- Inhaltliche Schwerpunkte:**
- Zusammenhänge zwischen **Ausdrucksabsichten** und **musikalischen Strukturen**
 - **Ausdrucksgesten** vor dem **Hintergrund** **musikalischer Konventionen**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Didaktische und methodische Festlegungen


Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Hörereindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen

- Unterrichtsgegenstände*
- M. Mussorgski/ M. Ravel: „Goldenberg und Schmuyle“ aus „Bilder einer Ausstellung“
 - Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur, 2. Satz
 - Charles Ives: The Unanswered Question
 - Beispiel für Dialog im Jazz (Call-Response, Improvisation), z. B. Art Blakey, Moanin'; Miller, "In the Mood"
- Fachliche Inhalte*
- Satzstrukturen und formale Muster:
- Solo-Tutti-Wechsel bzw. Chorus-Solo-Abfolge
 - Motiv und Thema
 - Call & Response
- Bedeutungszuweisung durch Ausdrucksgesten:
- musikbezogene Kommentare/ musikalisches Programm
 - hörende und lesende Erschließung von Ausdrucksgesten
 - instrumentale Klangfarben, Instrumentenkonnotationen
 - Musik als Kommunikationsmittel und Ausdruck sozialen Miteinanders
- Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen**
- Ordnungssysteme:
- rhythmische und melodische Muster
 - metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten
 - Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Blues-Skala. Motiv und Motiv-Varianten
 - Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen

- Mögliche weitere Unterrichtsgegenstände*
- J. S. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 2 F-Dur, 1. Satz
 - Bach-Inventionen
 - Worksongs als Urtypus afroamerikanischer Musik
 - Afrikanische oder lateinamerikanische Percussion (Korrelationsrhythmik), z. B. Kpanlogo-Rhythmus, Latin-Rhythmen
 - Beispiele für Kollektivimprovisationen (New Orleans-Jazz, z. B. L. Armstrong, Willie the Weeper)
- Weitere Aspekte*
- Workshop: Gestisch-pantomimische Darstellung musikalischer Begegnung (z. B. bei Mussorgsky/ Ravel)
 - Workshop afrikanisches Trommeln
 - Einbezug dialogischer Grundformen durch fächer-übergreifende Einbindung des Faches Deutsch
 -

und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,

- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

- Artikulation: staccato-legato, Akzente
- Formaspekte:
- Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
- Notationsformen:
- traditionelle Notation, Lead Sheet, Partiturform

fachmethodische Arbeitsformen

- Hör-Analysen musikalischer Strukturen im Hinblick auf Form-Aspekte und Motiv-Verarbeitungen
- Notentextanalysen im Hinblick auf motivisch-thematische Arbeit und Ausdrucksgesten
- Dialogisches Musizieren (Call & Response, Improvisation, Gruppe – Einzelner)
- Optional: Bearbeitung einer dialogisch strukturierten Vorlage

Feedback / Leistungsbewertung

- Mündliche Mitarbeit
- Optional: Referate/Präsentationen
- **Gestaltungsaufgaben, z. B. pantomimische Darstellung, Standbilder, Gestaltung eines musikalischen Dialogs oder einer thematischen Vorgabe**

EF 2 .Quartal Thema: Blues, Rock, Rondo u. Co. – Musik nach Rezept? Möglichkeiten und Grenzen musikalischer Schemata



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,

Unterrichtsgegenstände

- Blues, z. B.: Backwater Blues, Green Onions, B. B. King, Why I sing the Blues
- Rock 'n' Roll der 50er Jahre, z. B.: B. Haley, Rock around the Clock, Elvis Presley, Jailhouse Rock
- Beispiele für markante Riffs (z. B. bei Deep Purple, Rolling Stones)
- Beispiele für Lied- und Rondoformen
- Kanon von Pachelbel

Fachliche Inhalte

melodisch-rhythmische sowie harmonische Musterbildung:

- Call & Response
- Stufen-, Wellen, Dreiklangs-Melodik
- Pattern, Ostinato, Riff
- Harmonieschemata

Verhältnis von Melodie, Harmonie und Begleitung in populärer Musik:

- Harmonische Funktionen (T-S-D), Bluesschema
- Erweiterte Kadenz (Haupt- und Nebendreiklänge)
- Improvisationen auf der Grundlage von Melodie- und Harmonieformeln
- Kadenzformeln als Grundlage eigener Akkordbegleitungen

Musikalische Stereotype und deren Wirkung:

- Rhythmisch-melodische Formeln, Riffs, Harmonieschemata

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Weitere Beispiele zu den angegebenen Aspekten nach Wahl
- Bearbeitungen des Pachelbel-Kanons, Beispiele des entspr. Akkordschemas in der Popmusik (Lemon Tree, Streets of London, ...)

Weitere Aspekte

- Workshop: Praktische Umsetzung eines Blues mit Chorus und Improvisation (musikalisch) oder eines Rock 'n' Rolls (musikalisch, tänzerisch)
- Fächerübergreifende Kooperation mit dem Fach Sport: Entwicklung und praktische Erprobung von Tanzchoreographien

- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme:

- Rhythmische und melodische Motivik
- Verhältnis von Metrum, Rhythmus und Takt: Akzentstufen, Synkope, Auf- und Volltakt
- diatonische Leiter, Blues-Tonleiter
- Alterationen, leitereigene und leiterfremde Töne
- Harmonik: einfache Kadenz-Harmonik in Dur und Moll mit Grundbegriffen T, S, D, Dreiklangs-Umkehrungen, Harmonieschemata
- Dynamik: Abstufungen/Übergänge durch Besetzungswechsel
- instrumentale Klangfarben

Formaspekte:

- Ostinato, Aufbauschemata in Rock/Pop-Musik, Taktgruppensymmetrie

Notationsformen:

- lead sheet, trad. Melodie-Notation, Akkord-Symbole, Klaviernotation


fachmethodische Arbeitsformen

- Hör- und Notentextanalyse der melodisch-rhythmischen und motivischen Gestaltung
- Analyse kadenzharmonischer Zusammenhänge unter Nutzung von Akkord- und Harmoniesymbolen
- Notation von Akkorden
- Realisation von Klassenarrangements
- Optional: Planung, Präsentation und Erläuterung von Gestaltungskonzepten

Feedback / Leistungsbewertung

- Mündliche Mitarbeit
- Klangliche Gestaltungsaufgaben mit Präsentation
- Optional: ausformulierte Notentextanalysen, Melodie-Harmonisierung, Bearbeitung als stilistische Umformung

EF 3. Quartal Thema: Der Künstler und die Gesellschaft – romantische Stil- und Gestaltungsmerkmale



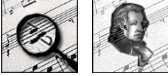
Entwicklungen von Musik

- Inhaltliche Schwerpunkte:**
- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
 - Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Didaktische und methodische Festlegungen


Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler


- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,
- benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,

Unterrichtsgegenstände

- romantische Klavier- oder Charakterstücke
- das romantische Kunstlied
- sinfonische Musik, z. B. Sinfoniesatz, Sinfonische Dichtung (Liszt)

Fachliche Inhalte

Stilmerkmale und Satzstrukturen:

- Tonalität und Atonalität
- Konsonanz-/Dissonanz-Verhältnisse
- Kompositorische Muster
- Wort-Ton-Bezüge
- Gesangsstile, Stimmidiale und Vortragsweisen

Historisch-gesellschaftlicher Kontext:

- Das problematische Verhältnis des Künstlers zur Welt
- Aspekte der Widerspiegelung historischer Verhältnisse in kompositorischen Entscheidungen

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme:

- Rhythmik: metrische und ametrische Zeitgestaltung, Verhältnis von Takt und Rhythmus,

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Klavier- und Charakterstücke: z. B. Chopin, Nocturnes; Schumann, Kinderszenen
- Kunstlied: Schubert, Der Tod und das Mädchen, Erköning, Lindenbaum, Wetterfahne; Schumann, Mondnacht
- Sinfonik: Tschaikowsky, 4. Sinfonie, 1. Satz; Mahler, 1. Sinfonie, 3. Satz; Liszt, Prometheus; Holst, Planeten

Fachliteratur (Vorschläge)


- Elmar Bozzetti, Einführung in musikalisches Verstehen und Gestalten
- Elmar Bozzetti, Das Jahrhundert der Widersprüche
- Musik um uns, Sekundarbereich II (Neubearbeitung)

Weitere Aspekte

- Fachübergreifende Kooperation mit den Fächern Deutsch oder Kunst
- Praktische Gestaltungsaufgabe: eigene Vertonung eines Gedichtes, z. B. Erköning im Vergleich zu Schubert, Loewe etc.
- Visuelle Gestaltungsaufgabe zu einem Klavierstück, z. B. Schumann, Träumerei







<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern. 	<ul style="list-style-type: none"> • Melodik: Motiv, Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Pro-samelodik • Dynamik: Abstufungen und Entwicklungen • Artikulation: staccato-legato, <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motiv-Verarbeitung, Liedformen/Kunstlied, Vor-, Zwischen-, Nachspiel, Sonatenhauptsatzform (im Falle des Sinfonie-Kopfsatzes), evtl. offene/rhapsodische Formen • Satzdichte <p>Notationsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partitur, transponierende Instrumente • Notation von Tonhöhen und Tondauern <p><i>fachmethodische Arbeitsformen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Höreindrücke schriftlich ausformulieren • Analyse von Motiv-Struktur und Motivverarbeitungen in einer Komposition durch Kennzeichnungen im Notentext • eigene Realisation zu einer Stil-, Text- oder Melodie-vorgabe • Methoden der Recherche und Aufbereitung von In-formationen (Texterschließung) • Präsentation von Informationen (mediengestützter Vortrag, Handout, Wandzeitung) <p><i>Feedback / Leistungsbewertung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Mitarbeit • Gestaltungsaufgabe: a) in Anlehnung an erarbei-tete Stilmerkmale, b) als Bearbeitung einer themati-schen oder konkret musikalischen Vorgabe • Optional: Referate/ Präsentationen • 	
--	---	--

EF, 4. Quartal Thema: Filmmusik und ihr Bezug zum Bild zwischen Anpassung und Autonomie



Verwendungen von Musik

- Inhaltliche Schwerpunkte:**
- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
 - Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="203 512 280 592">  </div> <div data-bbox="293 512 369 592">  </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik. <div data-bbox="203 863 280 943">  </div> <div data-bbox="293 863 369 943">  </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. <div data-bbox="203 1182 280 1262">  </div> <div data-bbox="293 1182 369 1262">  </div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten. 	<p><i>Unterrichtsgegenstände</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Film oder Filmausschnitte mit besonderer musikalischer Gestaltung <p><i>Fachliche Inhalte</i></p> <p>Handlungsentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollencharakteristik durch Musik • Szenische Gestaltung durch Musik <p>Rezeptionsweisen von Musik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klezmer als Ausdruck von Identität <p>Wirkungsabsichten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Widerspiegelung gesellschaftlicher und politischer Zustände • Regiekonzept <p>Verhältnis von Film und Musik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dramaturgische Funktionen der Musik (Funktionen nach Pauli, Leitmotivik vs. Mood-Technik, Inzidenz- Musik usw.) <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • rhythmische und melodische Musterbildung (Leitmotivtechnik) • Klangfarben <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung, Abwandlung, Kontrast 	<p><i>Mögliche Unterrichtsgegenstände</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schindlers Liste • Andere Beispiele zu den angegebenen Aspekten nach Wahl (z. B. aus Psycho, Spiel mir das Lied vom Tod, Der weiße Hai, Star Wars, Apocalypse Now, Shining, Mission Impossible) <p><i>Weitere Aspekte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fächerübergreifende Kooperation mit dem Fach Geschichte: Jüdisches Leben in NS-Zeit und Holocaust <p><i>Materialhinweise/Literatur</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • MIP 19/2007 Klezmer S. 46 Filmmusik S. 58-75 • Klett, Spielpläne 3, S. 188/189 • Hal Leonard, Three Pieces from Schindler's List H. J. Pauli, Filmmusik (u. a. in Funkkolleg Musik, Bd. II)


	<p>Notationsformen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Klavierauszug, Melodie-/Motiv-Notation <p><i>fachmethodische Arbeitsformen</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Hör- und Notentextanalysen der melodisch-rhythmischen und motivischen Gestaltung• Analyse der Bezüge zwischen Inhalt und Musik• Analyse der musikalischen Gestaltung von Filmszenen <p><i>Feedback / Leistungsbewertung</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Mündliche Mitarbeit• Gestaltungsaufgabe a) zu einem vorgegebenen oder selbst gewählten Filmausschnitt, b) in Form eines selbst gedrehten Kurzfilmes• Optional: Referate/ Präsentationen	
--	--	--

Abreden zur Verteilung der inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans und der Vorgaben des Zentral-Abiturs auf die Quartale der Qualifikationsphase Abitur 2023-2025

		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Qualifikationsphase 1	Inhaltsfelder	Entwicklungen von Musik	Bedeutungen von Musik	Projekt	Verwendungen von Musik
	Inhaltliche Schwerpunkte	Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik Gattungsspezifische Merkmale im historischen Kontext	Ästhetische Konzeptionen von Musik		Wahrnehmungssteuerung durch Musik
	Themen der Unterrichtsvorhaben in Umsetzung der Vorgaben zum Zentral-Abitur	Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik – „Programm Musik“ und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts • Sinfonie • Sinfonische Dichtung • Charakterstück	Ästhetische Konzeptionen von Musik – Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung: Elektroakustische und elektronische Musik • Musique concrète • Soundscape-Komposition • Die Musik von „Kraftwerk“ als Ideengeber für HipHop und Techno • DJing und Sampling als Ausgangspunkt elektronischer Tanzmusik	Thema gebunden an das jährliche Konzert-Projekt der Oberstufe	Kursinterne Schwerpunktsetzung

		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Qualifikationsphase 2	Inhaltsfelder	Bedeutungen von Musik Verwendungen von Musik	Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext	Abiturvorbereitung	
	Inhaltliche Schwerpunkte	Sprachcharakter von Musik Musik in außermusikalischen Kontexten			
	Themen der Unterrichtsvorhaben in Umsetzung der Vorgaben zum Zentral-Abitur	Sprachcharakter von Musik – Existenzielle Grunderfahrungen: Liebe und Tod im Musiktheater • Der Mythos von Orpheus und Eurydike	z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Einflüsse technologischer Entwicklungen auf die Gestaltung von Musik seit 1950 • Entwicklungen der dramaturgischen Funktionen von Musik im Musiktheater • Interkulturelle Aspekte von Musik 		

GK Q1.1 Thema: "Programm Musik" und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts



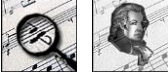
Entwicklungen von Musik

- Inhaltliche Schwerpunkte:**
- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
 - Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

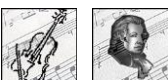
Didaktische und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume




Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.



Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.



Reflexion
Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,

- Fachliche Inhalte**
- Musikanschauungen des 19. Jahrhunderts: Norddeutsche Schule und Traditionalisten
 - Gattungsspezifische Merkmale der Sinfonie, der Sinfonischen Dichtung und von Charakterstücken
- Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen**
- Ordnungssysteme*
- melodisch-rhythmische Musterbildung
 - Instrumentation: Orchesterbesetzung in der Romantik
- Formaspekte*
- Formtypen: Sinfonie, Sinfonische Dichtung, Charakterstück
 - Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
 - Formen musikalischer Syntax: Phrasen- und Periodengliederung
 - Motivverarbeitung, Themenformen
- Notationsformen*
- *traditionelle Partitur, Artikulationszeichen*
- fachmethodische Arbeitsformen**
- motivisch-thematische Analyse: Notentextanalyse, Höranalyse
 - Lektüre von Primär- und Sekundärliteratur
 - Abfassung von Rezensionen aus einer historischen Perspektive
 - Musikpraktische Gestaltungen
- Feedback / Leistungsbewertung**
- Bewertung von individuell angefertigten Notentextanalysen
 - Präsentation von Gestaltungsergebnissen
 - Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext

- Unterrichtsgegenstände**
- Beethoven: Sinfonie Nr.5 oder 6
 - Schubert: Sinfonie Nr. 7
 - Robert Schumann: Album für die Jugend, Kinderszenen
 - Liszt: Hunnenschlacht
 - Berlioz: Symphonie fantastique
 - R. Strauss: Alpensinfonie
 - E. Hanslick: Vom Musikalisch-Schönen
- Weitere Aspekte**
- Gestaltungsmöglichkeiten zu den ästhetischen Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast,
- Materialhinweise/Literatur**
- Musik um uns Sekundarstufe II
 - O-Ton Oberstufe
 - Bozzetti: Das Jahrhundert der Widersprüche, Ästhetik

- | | | |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,• beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext. | | |
|---|--|--|

GK Q1.2 Thema: Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung: Elektroakustische und elektronische Musik



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik
- Sprachcharakter von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Didaktische und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,

Fachliche Inhalte

- Musique concrète
- Soundscape-Komposition
- Die Musik von „Kraftwerk“ als Ideengeber für HipHop undTechno
- Djing und Sampling als Ausgangspunkt elektronischer Tanzmusik
- Urheberrecht (MKR 4.4) (Verbraucherbildung: Produktions- und Vermarktungsstrukturen,

mediale Funktionalität und Urheberrecht)

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- rhythmisch-metrische Gestaltung
- melodische und harmonische und formale Strukturen

- Instrumentation: Elektronische Instrumente, Klangfarben

Formaspekte

- neue Formmodelle

Notationsformen

- traditionelle Notationsformen, grafische Notationsformen und verbale Spielanweisungen

fachmethodische Arbeitsformen

Unterrichtsgegenstände, z.B.

- Pierre Schaeffer: Etudes aux chemin de fers
- Kompositionen von Murray Schafer
- Kraftwerk: Computer Liebe, Trans Europa Express
- Afrika Bambaataa: Planet Rock
- DJ Grandmaster Flash: Scorpio
- Steve Hurley: Jack your body

Weitere Aspekte

- Kooperation mit außerschulischen Partnern, ...
- ...

Materialhinweise/Literatur

- Musik um uns Sekll
- Pierre Schaeffer: Musique Concrète
- Barry Truax: Genres and Techniques of Soundscape Composition as developed at Simon Fraser University

Weitere Aspekte

- Elektronische Musik (Stockhausen)

- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

- Höranalysen musikalischer Strukturen
- Kommentar (mdl./schriftl.) zu musikalischen Darbietungen und Konzepten
- Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte & grafischer Partituren sowie Präsentation von Rechercheergebnissen
- Eigene Kompositionen elektronischer Musik am PC (audacity) oder iPad (GarageBand) (MKR 1.1, 1.2 und 1.3)

Fachübergreifende Kooperationen

- Musik und Physik
- Musik und Kunst

Feedback / Leistungsbewertung

- Gestaltungsaufgabe zur Musique concrète oder Soundscape
- Gestaltungsaufgabe zum Sampling...

GK Q 2.1 Thema: "Liebe, die den Tod besiegt?" – Existentielle Grunderfahrungen: Liebe und Tod im Musiktheater



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachcharakter von Musik
- Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.
- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothese bezogen auf (...) außermusikalische Kontexte,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf (...) außermusikalische Kontexte.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,

Didaktische und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Liebe und Tod im Musiktheater
- Der Mythos von Orpheus und Eurydike

Fachliche Inhalte

- Gattungsspezifische Merkmale: Oper, Musical
- Entwicklung des Musiktheaters
- Klang- und Ausdrucksideale: Affektenlehre, Musikalisch-rhetorische Figuren
- Monodie, Rezitativ, Arie und Basso continuo
- Die Reformideen Glucks

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Gestaltung des Wort-Ton-Verhältnisses
- Gesang, Aussprache, Akzentuierung
- Formtypen: Lied, Arie, Rezitativ
- Artikulationsformen und Spieltechniken im Barock

fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse)
- Textarbeit
- Singen, szenische Interpretation
- Arbeit mit digitaler Technik

Fachübergreifende Kooperationen

- Fächerverbindendes Arbeiten Mit Geschichte: Vertiefung zeitgeschichtlicher Hintergründe
- Fächerverbindendes Arbeiten mit Kunst: Bühnenbilder , Kostüme

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Monteverdi: L'Orfeo
- Gluck: Orfeo und Euridice
- Wagner: Tristan und Isolde
- Gershwin: West Side Story
- Glass: Orphee (nach dem Film von J. Cocteau)

Weitere Aspekte

- Oper/Musicalbesuch
- Berufsfeld Musiktheater
- Gattungen des Musiktheaters

Materialhinweise/Literatur

- O-Ton Oberstufe
- Musik und Drama: Von Monteverdis Orfeo bis zu Glucks Opernreform: In: Raabits, Impulse und Materialien für kreative Unterrichtsgestaltung 2021: Raabe
- Musik um uns Sekundarstufe II

- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf (...) außermusikalische Kontexte,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsprozesse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf (...) außermusikalische Kontexte.

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung von individuell angefertigten Notentextanalysen
- Szenische und musikpraktische Darstellungen
- Referate zum musik-und kulturgeschichtlichen Kontext
- Gestaltungsaufgabe ggf. unter Verwendung digitaler Medien

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.

19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
21. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen

- Führung einer Din-A4-Sammelmappe durchgehend für die Jgst. 5-7 und 9-10 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)
- 1-2mal pro Schuljahr (in 5-6) bzw. pro Halbjahr (7-9) Erstellung eines exemplarischen, thematisch-orientierten Portfolios
- Führung eines Materialordners durchgehend für die gymnasiale Oberstufe

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche
 - *Prozessbewertung*, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
 - *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
 - *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe
- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an den Bewertungsbögen (s.u.), die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind. In der Jahrgangsstufe 5 lernen

die Schülerinnen und Schüler schrittweise den Umgang mit den Selbstevaluationsbögen.

- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Die Bewertung der Sammelmappe und des Portfolios erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungspielräume berücksichtigen.
- Zur Sammelmappe gehört das Anlegen eines Fachvokabular-Glossars für die Jgst. 5-6 und ab Klasse 7. Dort werden in einer vorgefertigten Matrix alle behandelten Fachbegriffe (s.o.) gesammelt, mit Zuordnung zum Unterrichtsvorhaben und kurzer Definition. Pro Halbjahr werden max. 2 Schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“

- Im ersten Halbjahr der Einführungsphase wird nach Absprache der Fachkonferenz eine Klausur, im zweiten Halbjahr werden zwei Klausuren geschrieben.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.
- Nach Absprache der Fachkonferenz werden in der letzten Klausur der Q2 zwei unterschiedliche Aufgabentypen zur Auswahl vorgelegt.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1))
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i>	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf <ul style="list-style-type: none"> • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.

Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i>	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.

Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.
---	--

Diagnose

Die Bewertungsbögen befinden sich derzeit noch in der Erarbeitung bzw. Erprobung.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel sind zurzeit verbindlich eingeführt:

Musikbücher:

Sekundarstufe I

- Soundcheck Bd 1-3
- Musix Bd. 1

Sekundarstufe II

- Oton Oberstufe
- Musik um uns

Folgende ergänzende Lehr- und Lernmittel stehen zur Verfügung:

Liederbücher

- Your Song
- Songs 1-3

Taschen-Partituren/Klavierauszüge:

- diverse

Fachbücher

- diverse

Musik-Software

- ...

CDs/DVDs

- Grundausrüstung

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichts-übergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben)
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern)